

## Abstimmung

## Pro-Komitee hat sich formiert

Eine Gruppierung spricht sich für den Quartierplan Weiherweg aus.

asc. Seit letzter Woche ist es amtlich, die Gemeinde Allschwil bestätigte das Zustandekommen des Referendums gegen den Beschluss des Einwohnerrats zum Quartierplan Weiherweg. Am 22. Mai hatte ein Referendumskomitee um Mehmet Can, Pascale Uccella und Pascale Hess laut eigenen Angaben fast 1000 Unterschriften gegen die Quartierplanung auf der Gemeindeverwaltung Allschwil eingereicht. Dies, nachdem der Einwohnerrat das Geschäft am 15. April grossmehrheitlich gutgeheissen hatte. Inzwischen hat sich auch ein Pro-Komitee formiert, das bereits eine Webseite online gestellt hat (<https://weiherweg-allschwil.ch/>).

Wie der Pro-Komitee-Präsident, GLP-Einwohnerrat Matthias Häuptli, auf Anfrage des AWB ausführt, besteht das Komitee aktuell aus rund 20 Personen. «Sie sind entweder Mitglieder des Gemeinderates oder des Einwohnerrates und stammen aus allen im Einwohnerrat vertretenen politischen Parteien», so Häuptli. Gefragt, was die Leute zur Gründung eines Komitees bewogen hat, erklärt er: «Uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass sich Allschwil nachhaltig weiterentwickeln kann. Der Quartierplan ist ein wegweisendes und breit abgestütztes Projekt, dem der Einwohnerrat nach



Die Überbauung am Weiherweg aus den 60er-Jahren, die der Warteck Invest AG aus Basel gehört, soll einem Neubauprojekt weichen. Foto asc

intensiven Beratungen über alle Parteien hinweg mit 30 zu 3 Stimmen überdeutlich in der Schlussabstimmung zugestimmt hat.»

Die Quartierplanung befasst sich mit dem knapp 9000 Quadratmeter grossen Areal zwischen Binnerstrasse, Kantonsgrenze, Weiherweg und Herrenweg, wo sich aktuell eine Wohnüberbauung aus den späten 1960er-Jahren mit 82 Wohnungen befindet. Eigentümerin ist die War-

teck Invest AG mit Sitz in Basel. Neu sind insgesamt vier Gebäude vorgesehen. Darunter ein 19-geschossiges, rund 70 Meter hohes Hochhaus. Hinzu kommen zwei sechsgeschossige Gebäude und ein fünfstöckiger Bau. Dadurch soll die heutige Anzahl Wohnungen nahezu verdoppelt werden.

Wie Häuptli argumentiert, entsprechen die aktuellen Bauten nicht mehr den heutigen Anforderungen

an Erdbeben-, Brand- und Lärmschutz sowie Energieeffizienz. Mit dem Neubauprojekt werde moderner, ökologischer Wohnraum geschaffen. Als weitere Pluspunkte nennt der Politiker, dass Raum für einen Doppelkindergarten entstehe, was einer Klasse mehr als bisher entspreche, und den Infrastrukturbeitrag im Umfang von 4,25 Millionen Franken, den die Bauherrschaft leiste. Dieser könne zur Aufwertung der Umgebung eingesetzt werden. «Diese Vorteile für die Allschwiler Bevölkerung werden mit dem Referendum aufs Spiel gesetzt», so Häuptli.

Das Referendumskomitee hingegen stört sich an der Höhe des geplanten Turms und kritisiert den Wegfall von Parkplätzen, so wie den aus seiner Sicht nicht ausreichenden Grünraum und Spielmöglichkeiten und den Mangel an kostengünstigem Wohnraum.

Wie die Gemeinde auf Anfrage des AWB ausführt, ist noch nicht klar, wann die Abstimmung zum Quartierplan stattfindet. Bereits klar sei hingegen der Abstimmungstermin zu der aus dem Teilzonenplan Binnerstrasse ausgeschiedenen Parzelle beim Schulhaus Gartenhof, wo die Tramwendeschleife geplant ist: Dieser Urnengang, der primär als Signal an den Kanton dienen soll, geht gemäss Gemeinde am 29. November über die Bühne. Es besteht also die Möglichkeit, dass Allschwil am gleichen Sonntag über zwei lokale Vorlagen abstimmt.

## Parteien

## Ja zu Fortschritt und Solidarität

Das Wichtigste zuerst: Die 10-Millionen-Chaos-Initiative wurde abgelehnt. Und das ziemlich deutlich mit fast 55 Prozent Neinstimmen. Argumente dagegen gab es von Anfang an genug. Komisch an dem Entscheid sind leider nur die Äusserungen der Printmedien in der Nordwestschweiz.

Da wird fröhlich über eine Verantwortung der Sieger für die nächs-

te Zukunft fabuliert. Kein Wort zu den unmenschlichen Forderungen der Initiative zur Rückkehr zum Saisonierstatut. Kein Wort zu den wenigen aber massiv überbewerteten Asylgesuchen in der Schweiz. Aber die Sieger müssen nun vorwärtsmachen. Wo waren denn die Stimmen der Medienchefs bei der Abstimmung zum Pensionsalter der Frauen, welches mit dem knappsten aller Resultate entschieden wurde? Oder bei der Konzerninitiative, die nur am Ständemehr scheiterte? Kein Wort zu der Verantwortung der Sieger. Aber nun soll es die Koalition der Vernünftigen und der Solidarischen richten, damit die SVP ein bisschen am Erfolg schnuppern kann? Weltfremd ist der einzig höfliche Ausdruck dafür.

Leider erging es der zweiten nationalen Abstimmung nicht so gut. Die Bedingungen für einen Zivildienst werden verschärft. Hier gibt es übrigens keinen Kommentar der

Chefredaktionen, wie die Sieger mit den Verlierern umgehen sollen. Bei den kantonalen Vorlagen schafften es die Ortsdurchfahrt Birsfelden und die Initiative für das Zusammenleben in Europa. Bei der dritten Vorlage zeigte BL Haltung und lehnte die Zwängerei des Hauseigentümergebäudes zur Lockerung des Verbots von fossilen Heizungen ab. Leider jedoch wurde Philippe Schoch nicht in den Regierungsrat gewählt. Somit ist unsere Partnerpartei, die Grünen, nicht mehr in der Regierung vertreten. Schade. Übrigens, in Allschwil wäre Philippe gewählt und der Zivildienst ginge seinen erfolgreichen Gang weiter. Vorstand und Fraktion SP-Sektion Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

## Vereine

**Jungwacht & Blauring Allschwil.** Wir sind ein Jugendverein, der wöchentlich Gruppenstunden anbietet. Von Montag bis Donnerstag für Kinder von 6 bis 16 Jahren wird zwischen 18 und 20 Uhr ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Ausserdem bieten wir jährlich drei abenteuerreiche Lager an. Ein bis zwei Mal im Monat verbringen wir gemeinsam als Schar einen spannigen Samstag. Du bist jederzeit willkommen! Weitere Infos unter [www.jubla-allschwil.ch](http://www.jubla-allschwil.ch) oder per Mail an [info@jubla-allschwil.ch](mailto:info@jubla-allschwil.ch).



Unser Administrationsteam nimmt gerne Ihre Änderungen und Neueinträge in der Vereinschronik entgegen. Tel. 061 645 10 05, [inserate@reinhardt.ch](mailto:inserate@reinhardt.ch)

Anzeige

Ihr Fachgeschäft  
am Burgfelderplatz

seit 1957

**louis frey**

Kompetent rund um Uhren und Schmuck  
[www.freyuhrenbasel.ch](http://www.freyuhrenbasel.ch) 061 322 77 11